

Tafeln 1-26

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **24 (1965-1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

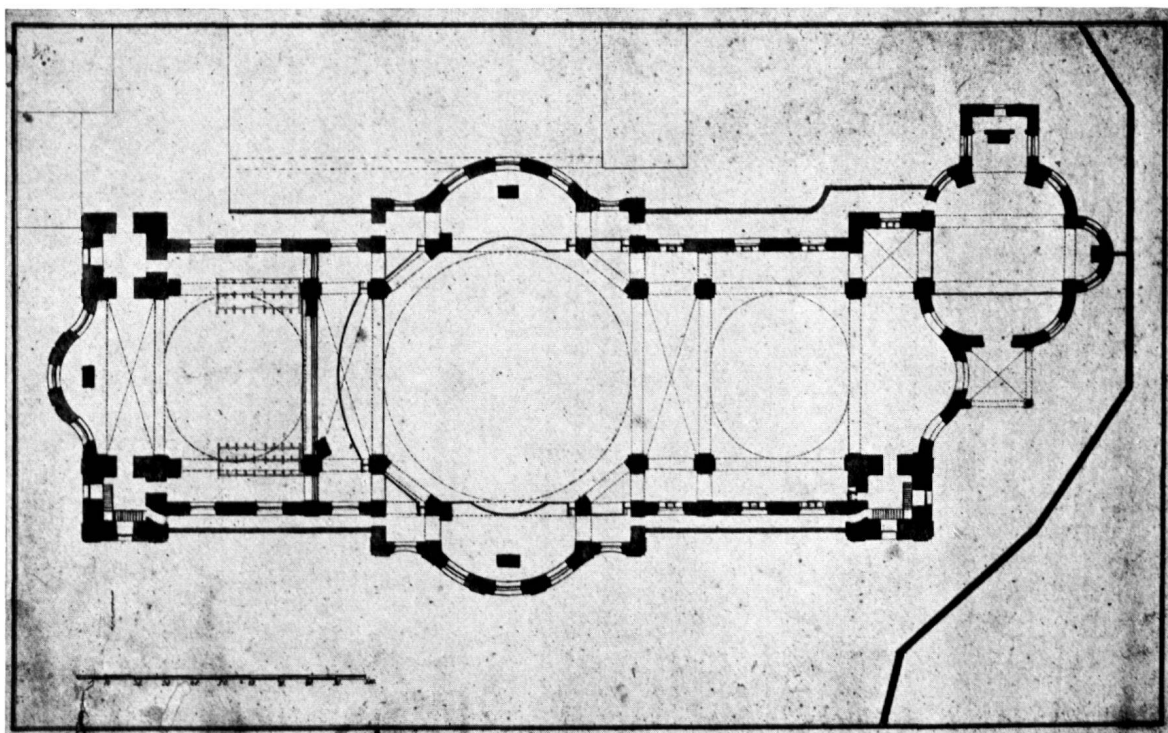
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

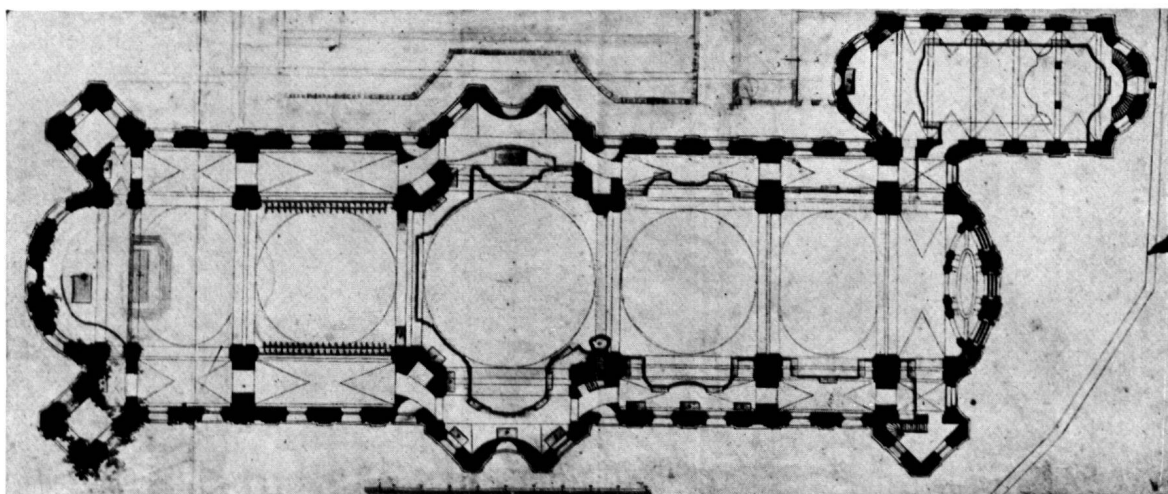
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

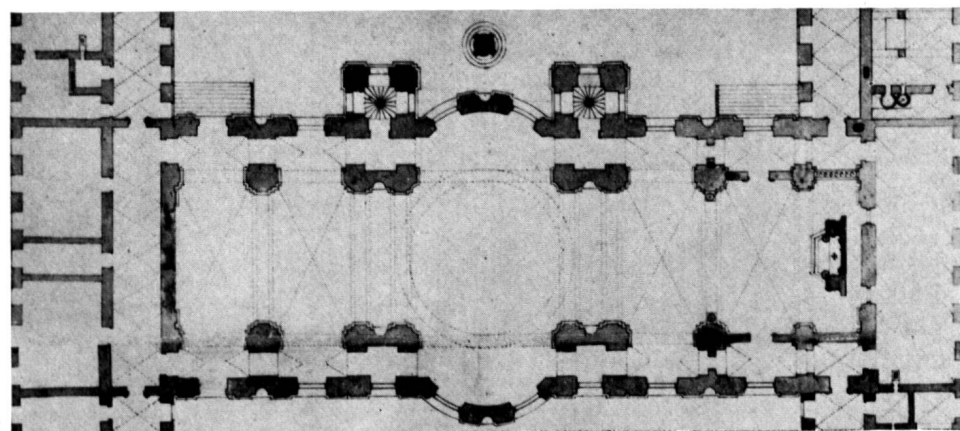
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



a



b



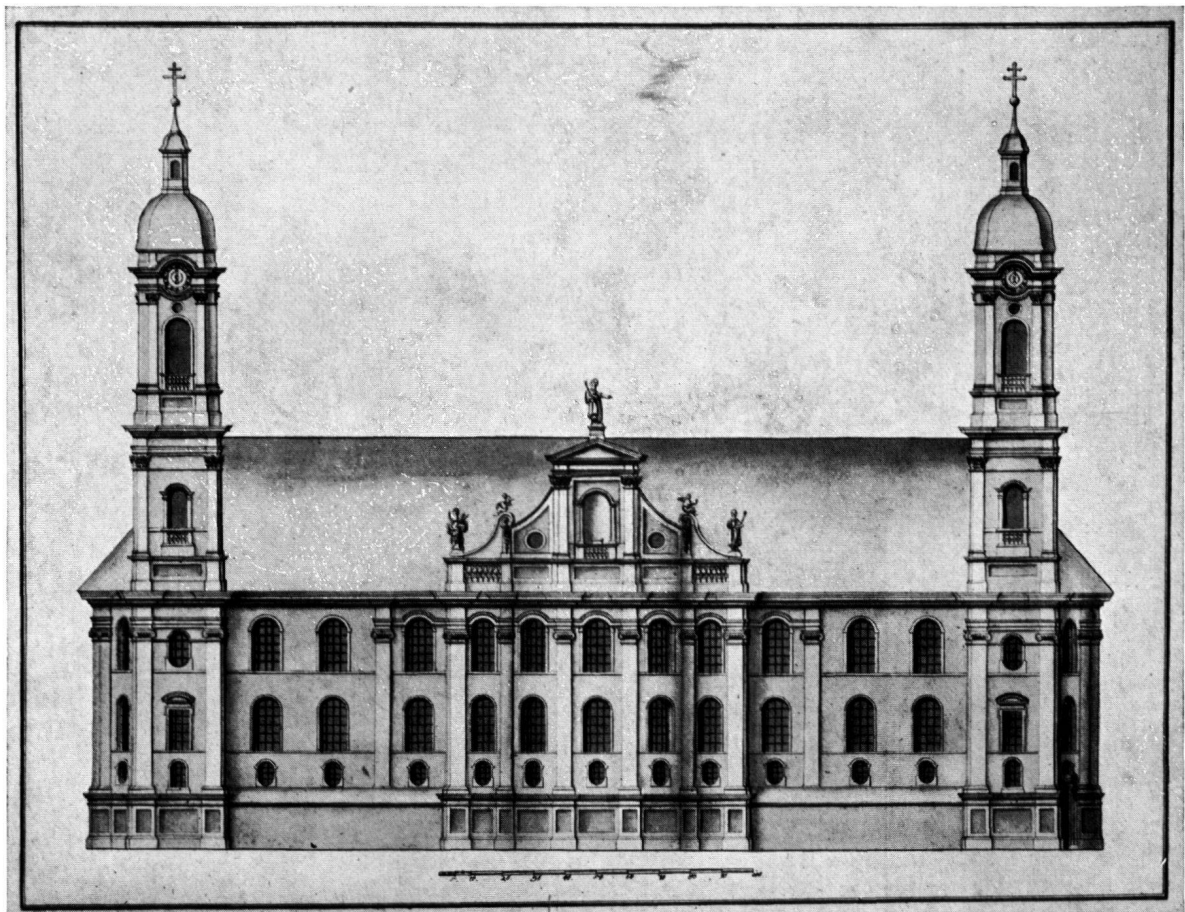
c

a St. Gallen, Projekt XII, Grundriss. b St. Gallen, Projekt XIII, Grundriss. c Frauenalb im Schwarzwald. Unausgeführtes Projekt von Franz Beer, wohl vor 1696. Klosterarchiv Ottobeuren.

A. REINLE: DIE ENTSCHEIDENDEN VORPROJEKTE DER BAROCKEN ST. GALLER STIFTSKIRCHE



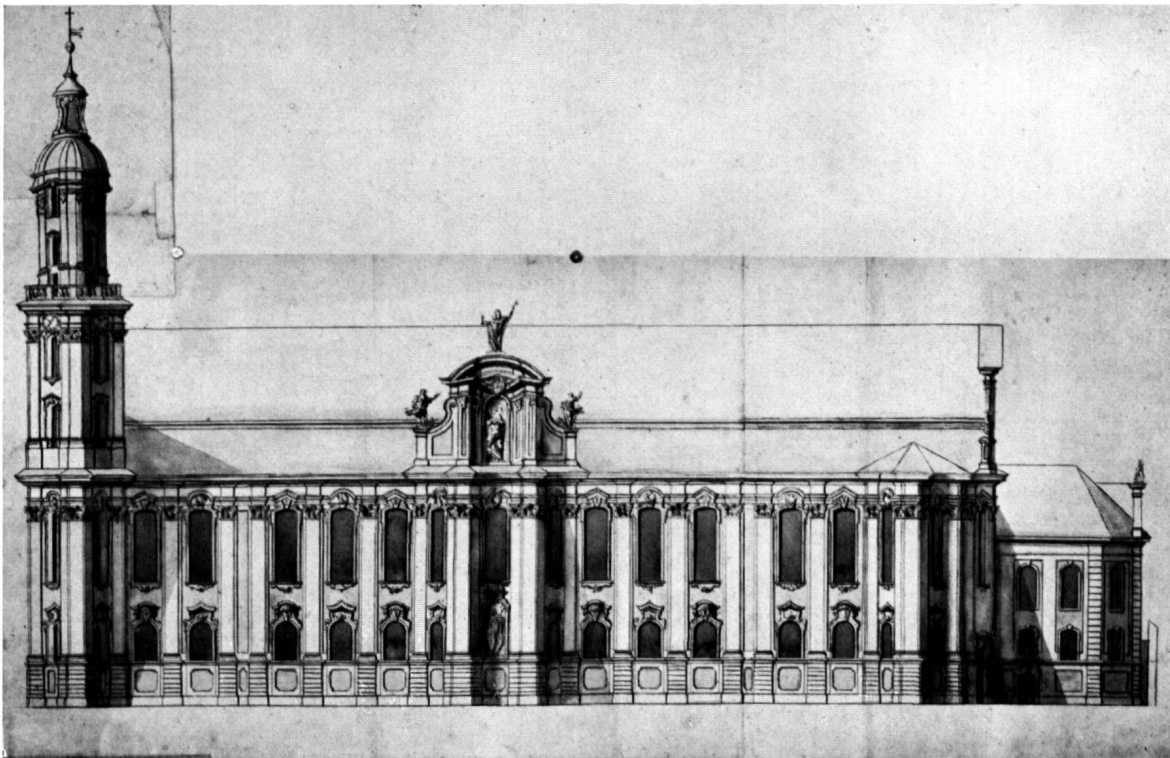
a



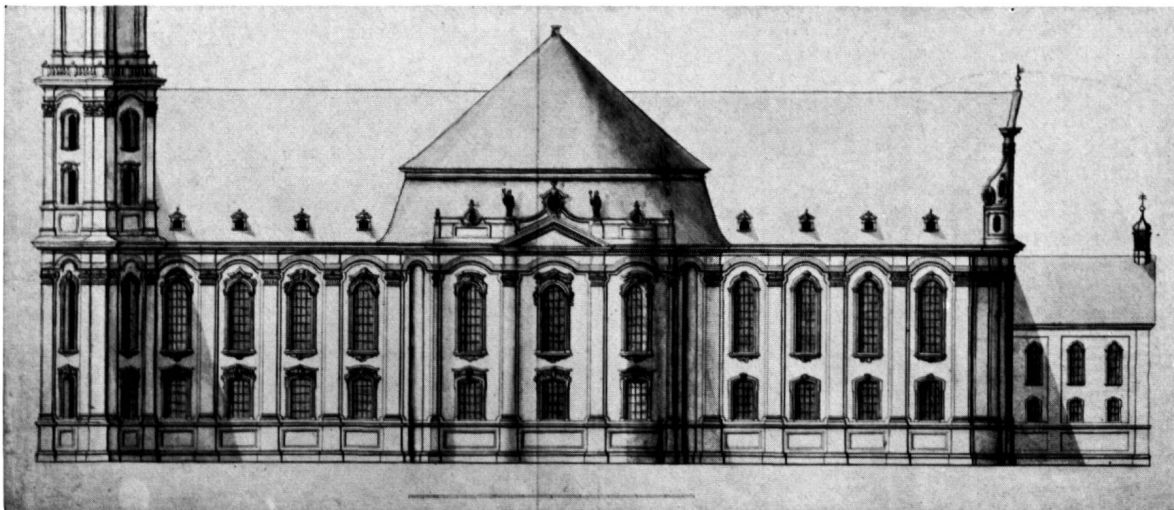
b

a Birnau am Bodensee, Längsfassade. b St. Gallen, Projekt XII, Längsfassade.

A. REINLE: DIE ENTSCHIEDENDEN VORPROJEKTE DER BAROCKEN
ST. GALLER STIFTSKIRCHE



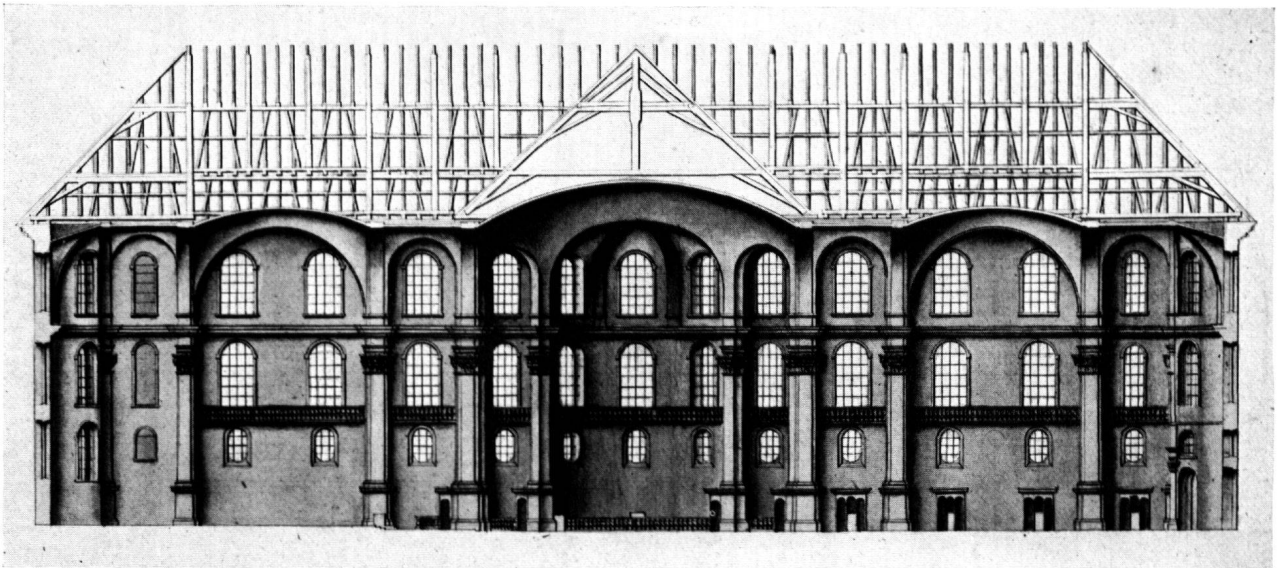
a



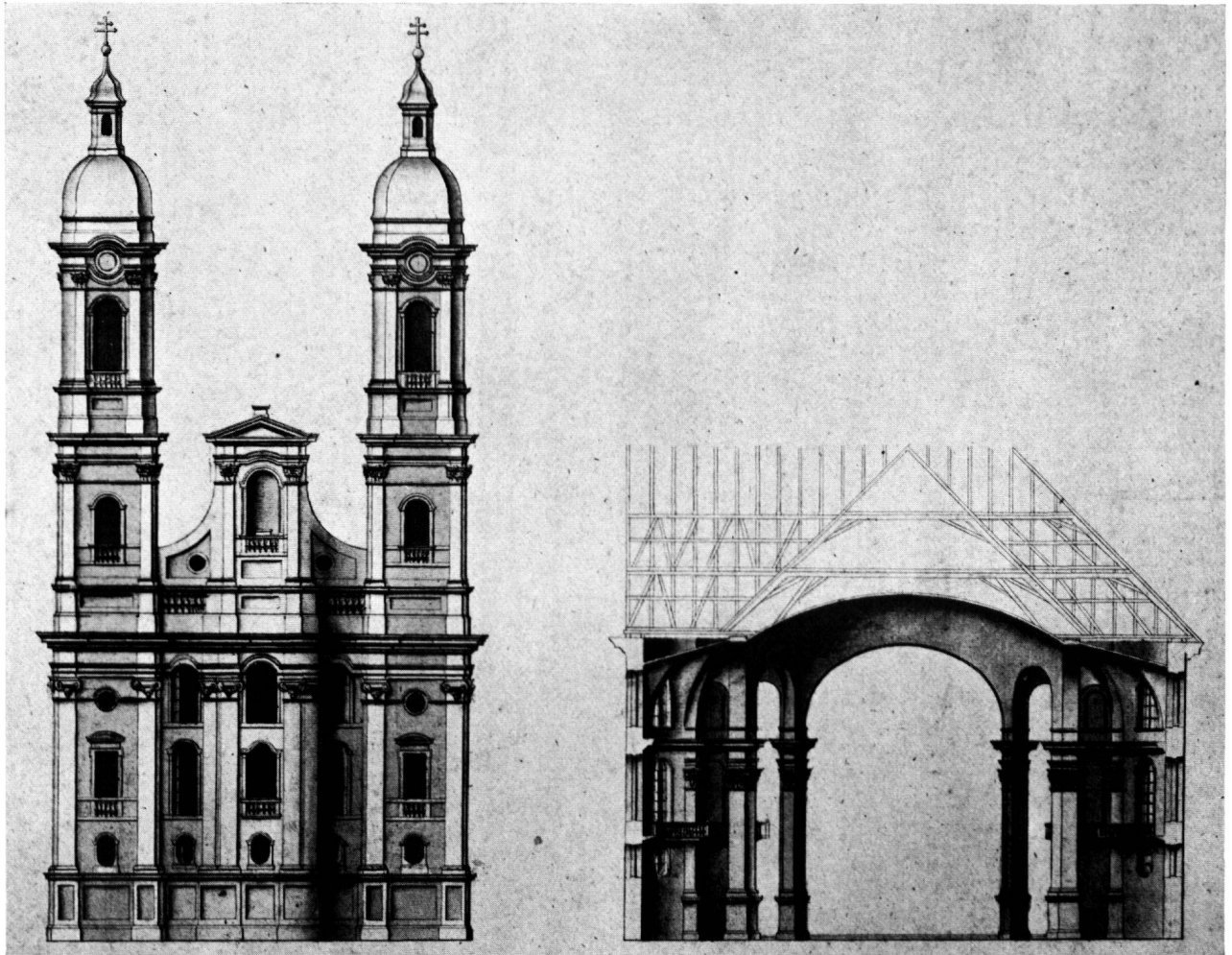
b

a St. Gallen, Projekt XIII, Längsfassade. b St. Gallen, Projekt XIV, Längsfassade.

A. REINLE: DIE ENTSCHEIDENDEN VORPROJEKTE DER BAROCKEN
ST. GALLER STIFTSKIRCHE



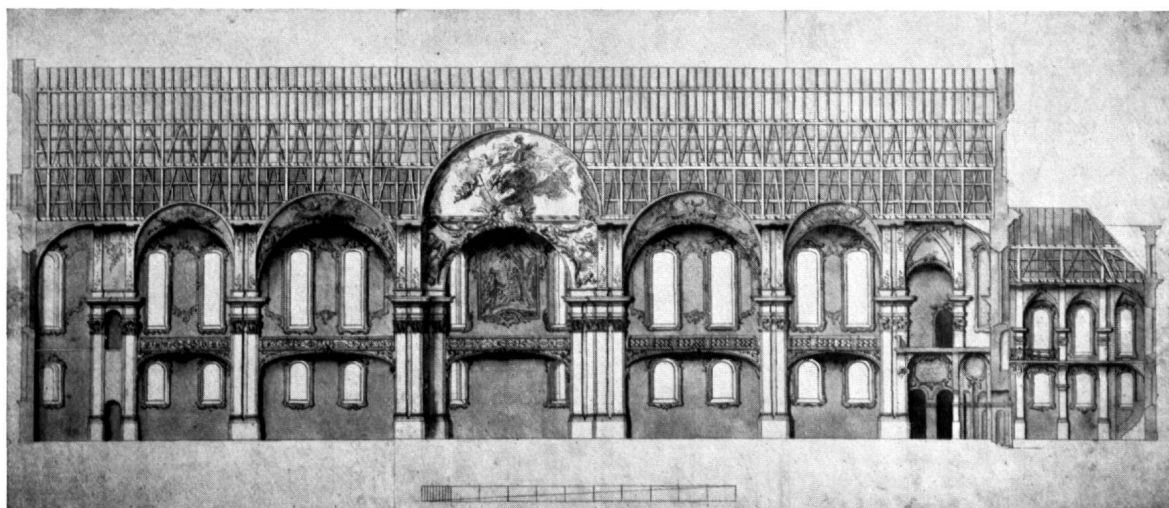
a



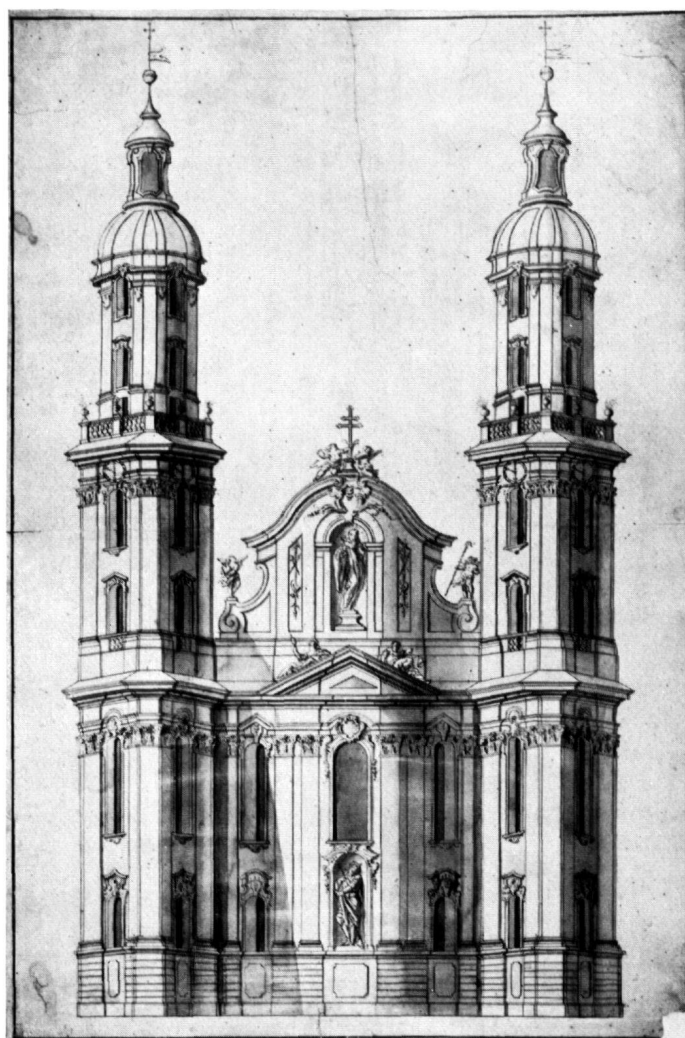
b

a St. Gallen, Projekt XII, Längsschnitt. b St. Gallen, Projekt XII, Ostfassade und Querschnitt.

A. REINLE: DIE ENTSCHIEDENDEN VORPROJEKTE DER BAROCKEN
ST. GALLER STIFTSKIRCHE



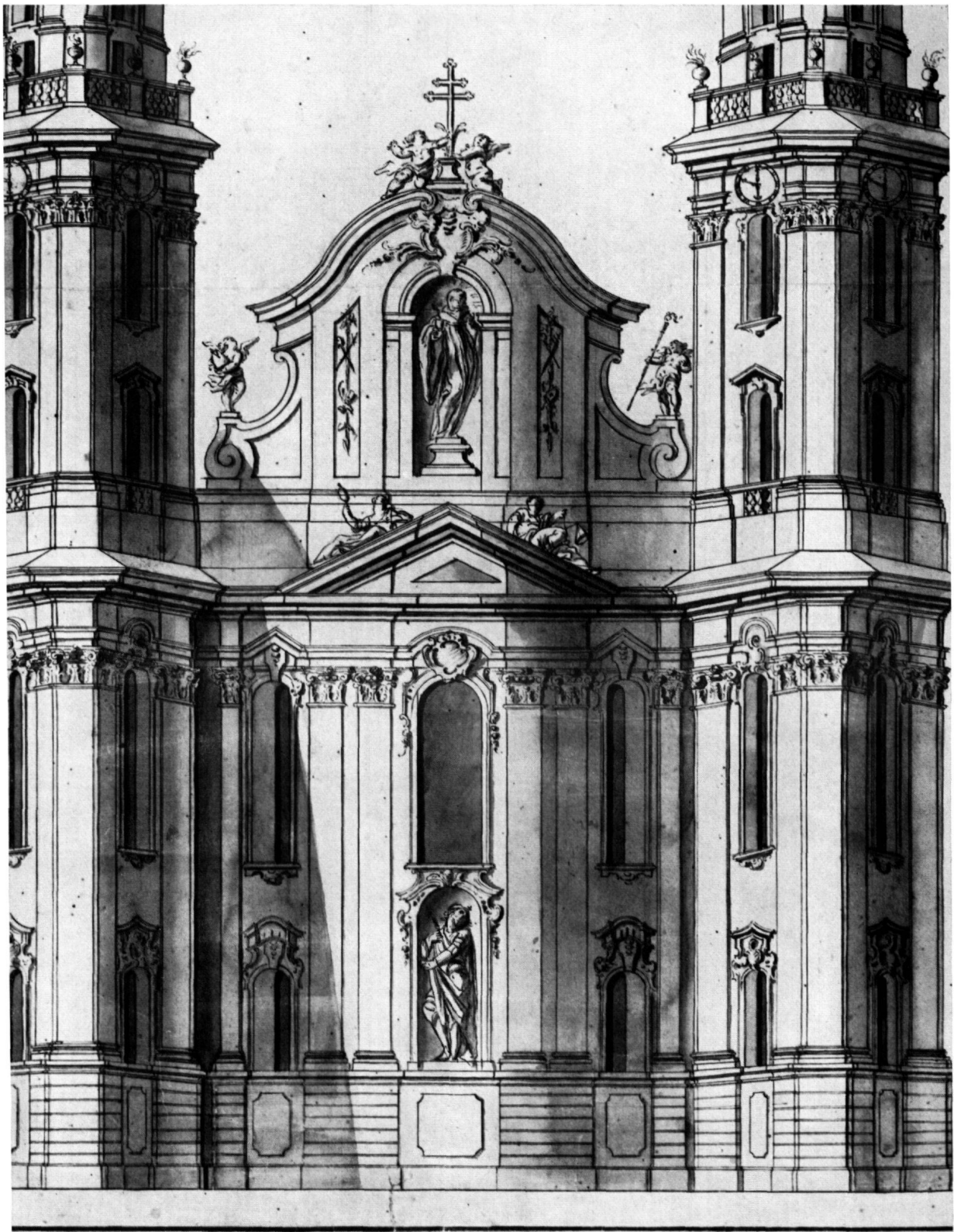
a



b

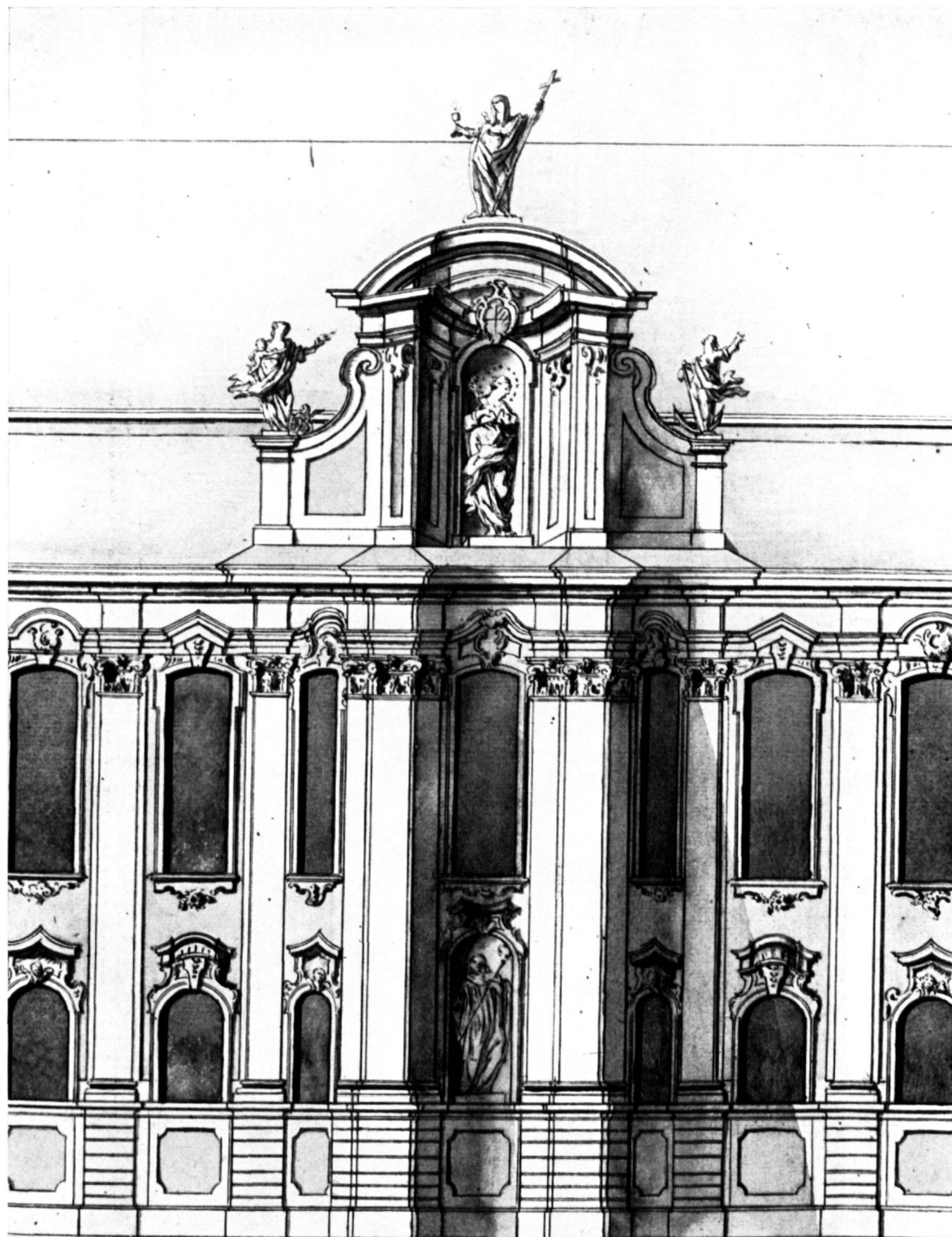
a St. Gallen, Projekt XIII, Längsschnitt. b St. Gallen, Projekt XIII, Ostfassade.

A. REINLE: DIE ENTSCHEIDENDEN VORPROJEKTE DER BAROCKEN
ST. GALLER STIFTSKIRCHE



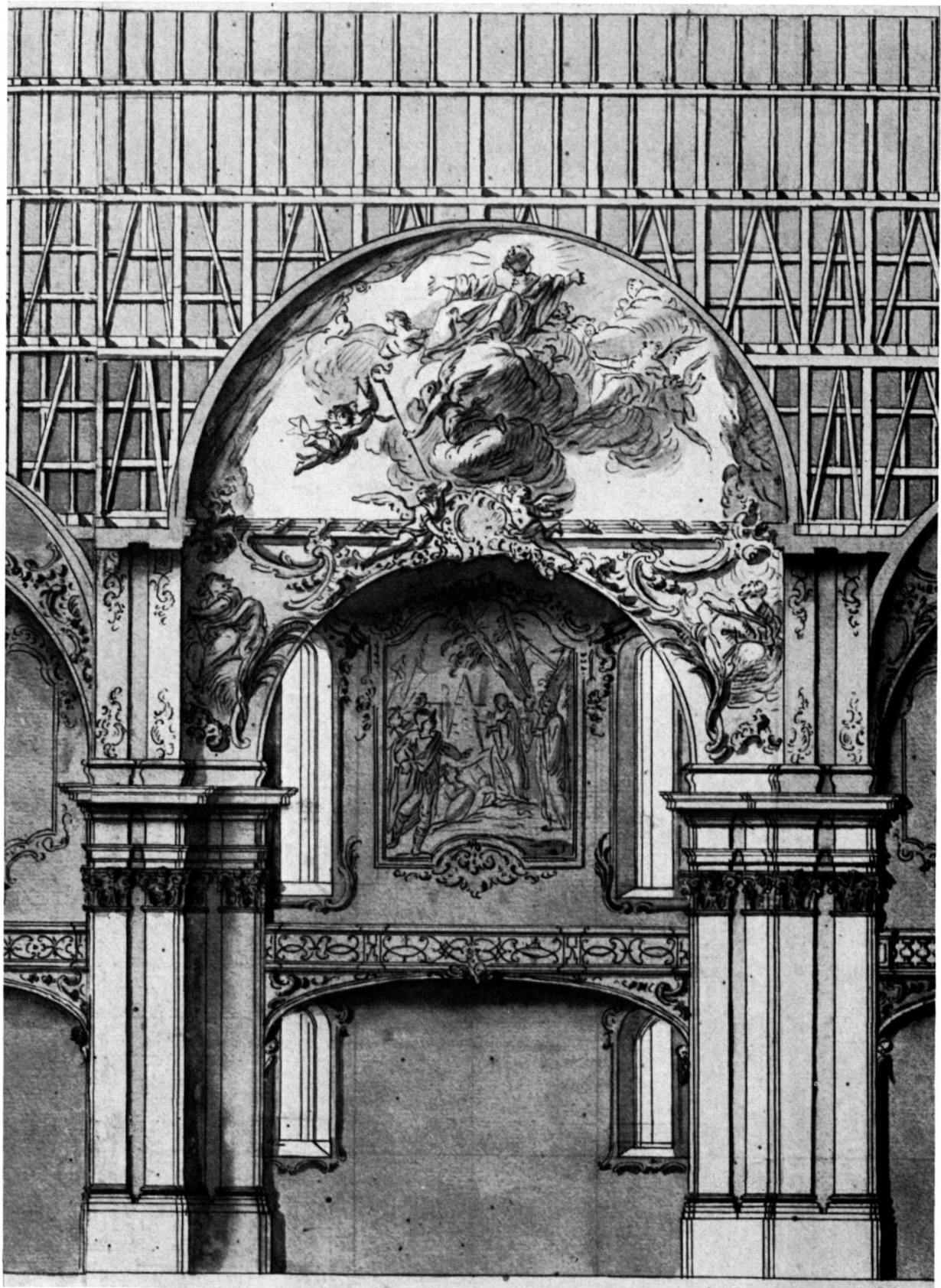
St. Gallen, Projekt XIII, Detail der Ostfassade.

A. REINLE: DIE ENTSCHEIDENDEN VORPROJEKTE DER BAROCKEN
ST. GALLER STIFTSKIRCHE



St. Gallen, Projekt XIII, Detail der Längsfassade.

A. REINLE: DIE ENTSCHIEDENDEN VORPROJEKTE DER BAROCKEN
ST. GALLER STIFTSKIRCHE



St. Gallen, Projekt XIII, Detail des Längsschnittes.

A. REINLE: DIE ENTSCHIEDENDEN VORPROJEKTE DER BAROCKEN
ST. GALLER STIFTSKIRCHE



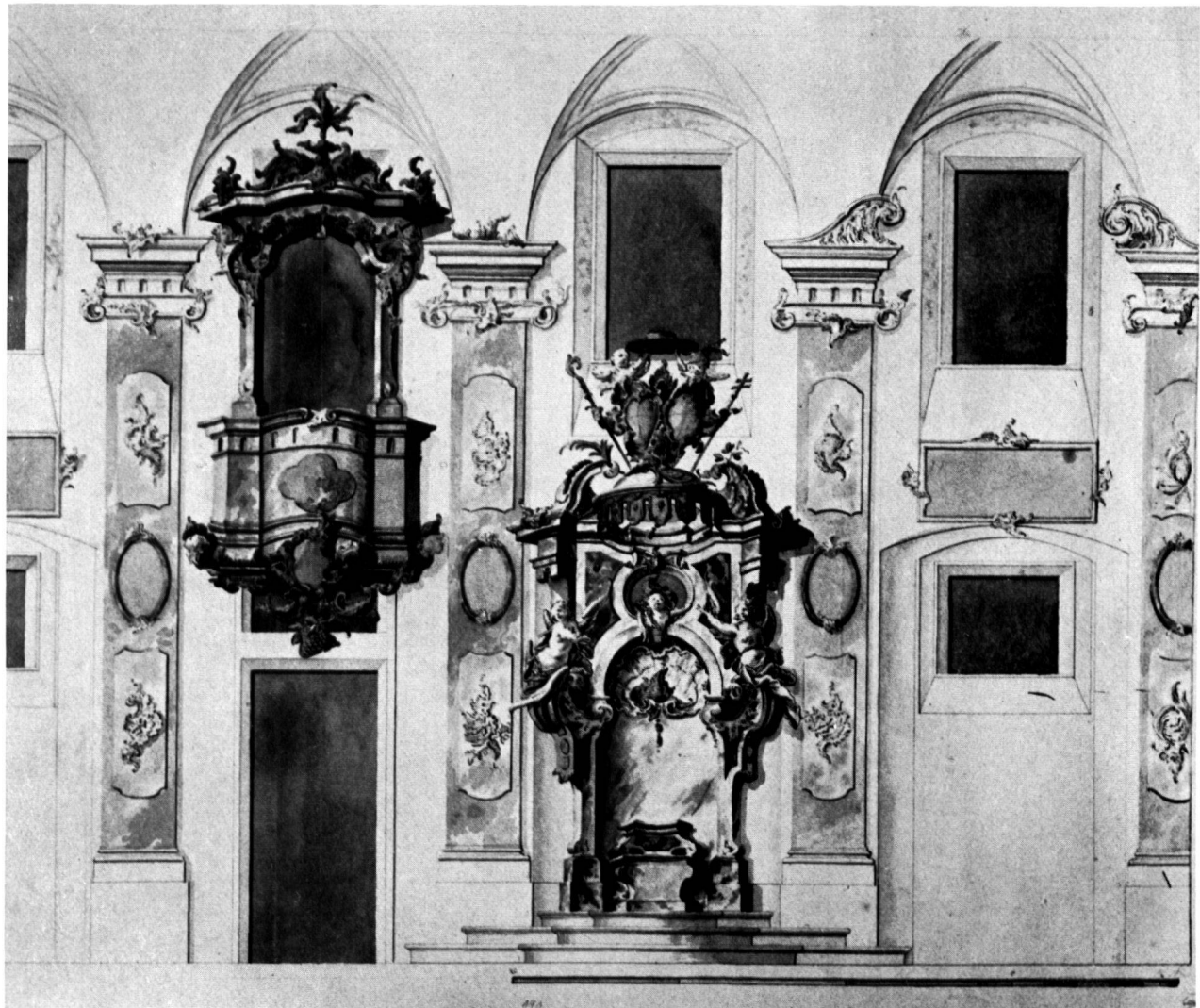
a



b



c



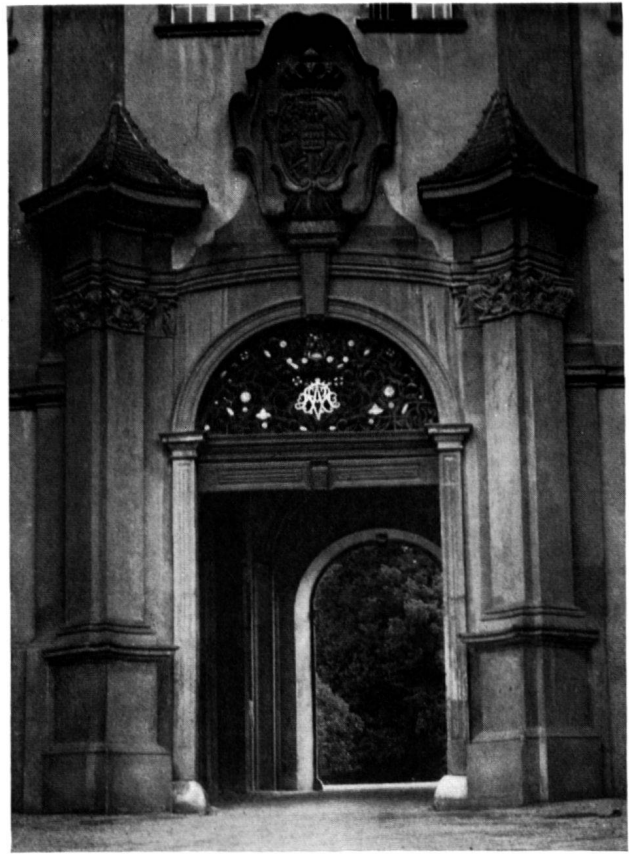
d

a-c St. Gallen, Details von Projekt XIII: *a* St. Benedikt und *b* Putto von der Ostfassade. *c* Immaculata von der Längsfassade. *d* Schlosskapelle Meersburg. Farbiger Entwurf für Stukkierung und Ausstattung der Längswand, von Josef Anton Feuchtmayer. Ausschnitt.

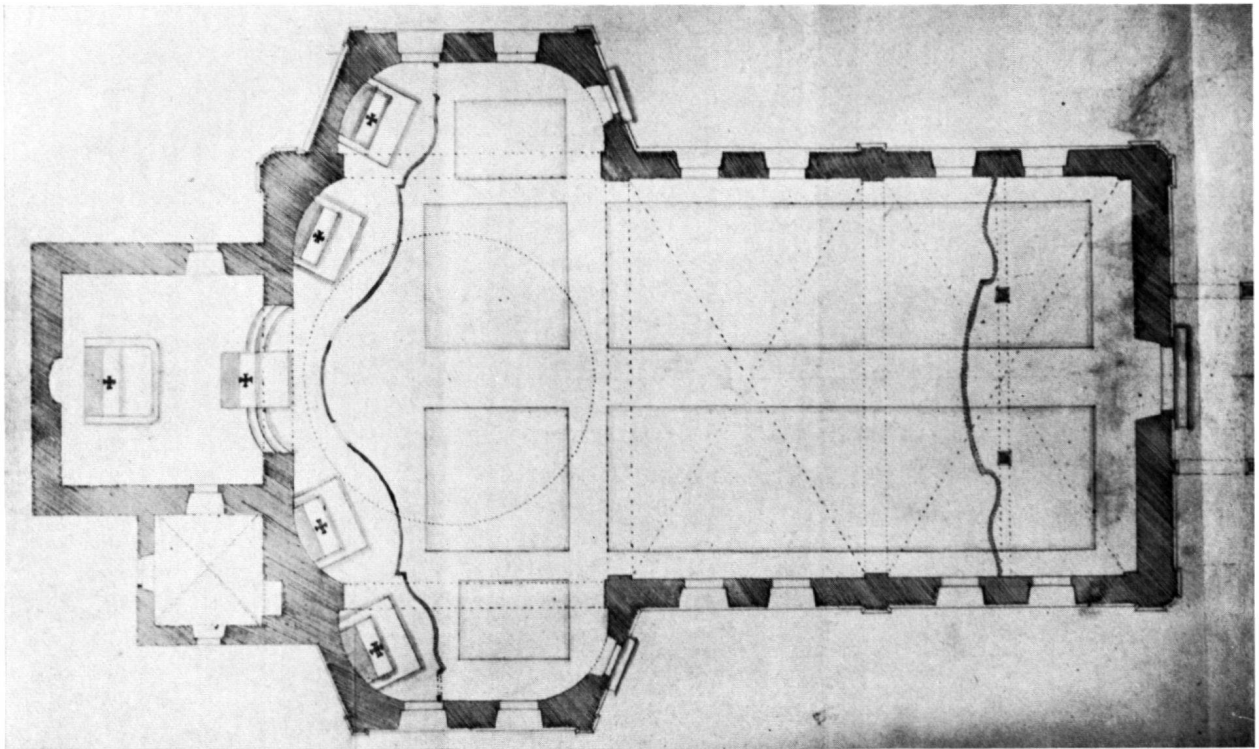
A. REINLE: DIE ENTSCHEIDENDEN VORPROJEKTE DER BAROCKEN
ST. GALLER STIFTSKIRCHE



a



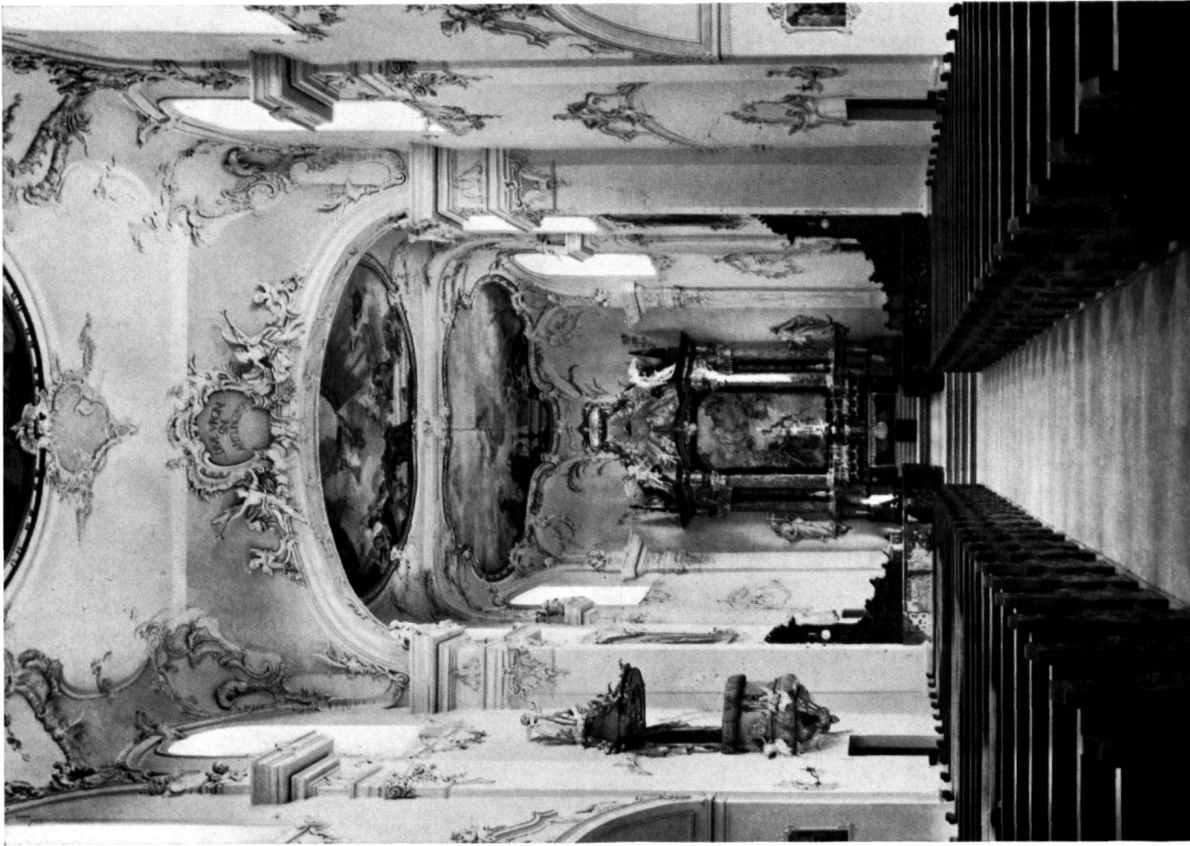
b



c

a Portal des Münsters in Säckingen von J. C. Bagnato. b Portal des Schlosses Altshausen, Württemberg, von J. C. Bagnato.
c Unausgeführter Plan für die Pfarrkirche Tiengen bei Waldshut von Peter Thumb.

b

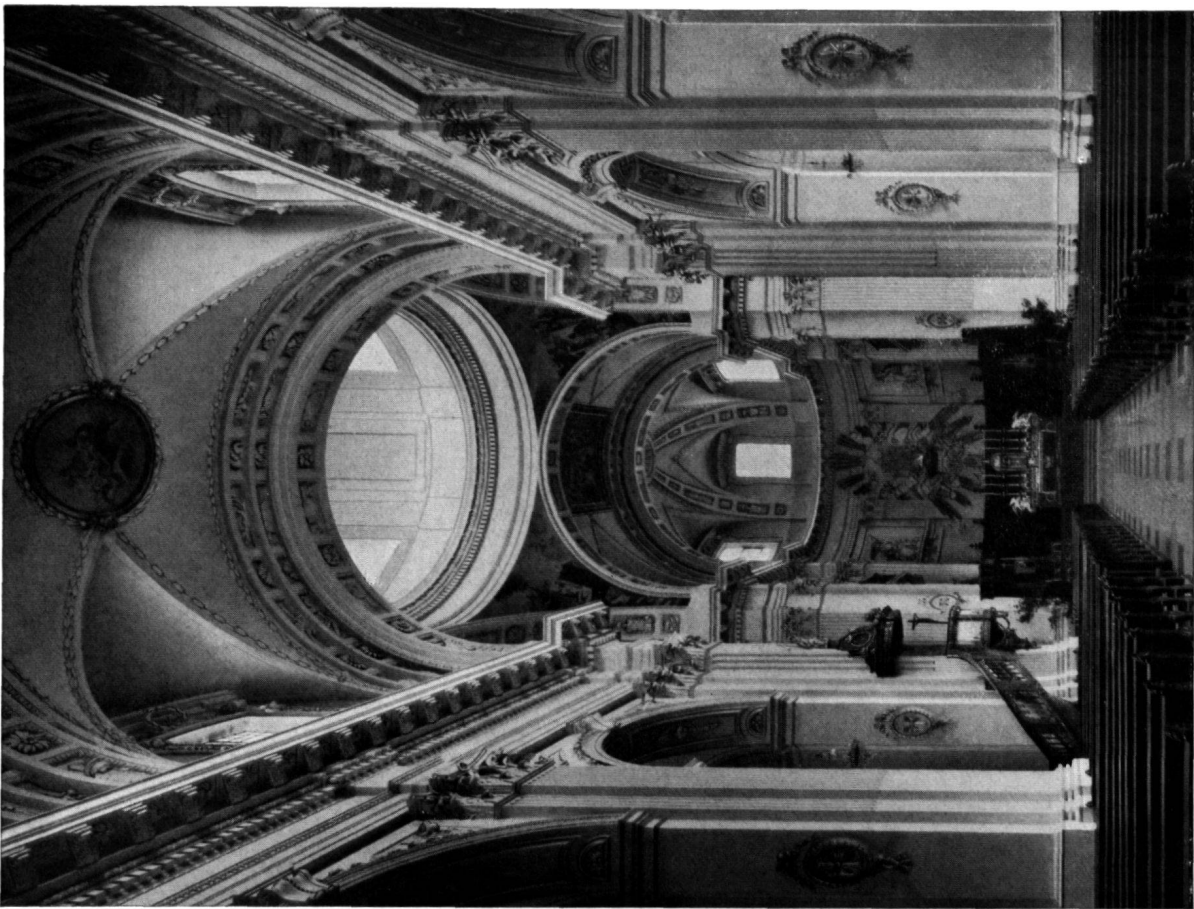


a Kirche S. Eusebio in Castel S. Pietro (Kt. Tessin), Chorinneres gegen Osten. – b Domkirche von Arlesheim, Inneres gegen Osten.



a

H. R. HEYER: FRANCESCO POZZI, DER STUKKATEUR DER DOMKIRCHE VON ARLESHEIM UND DER ST.-URSEN-KIRCHE IN SOLOTHURN



a



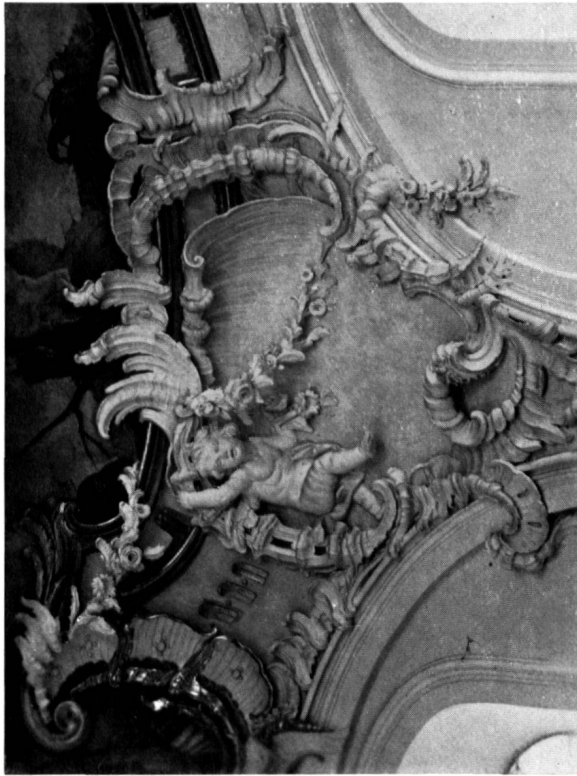
b

a, b St.-Ursen-Kirche in Solothurn: a Inneres, b Äusseres (Stich von Midart).

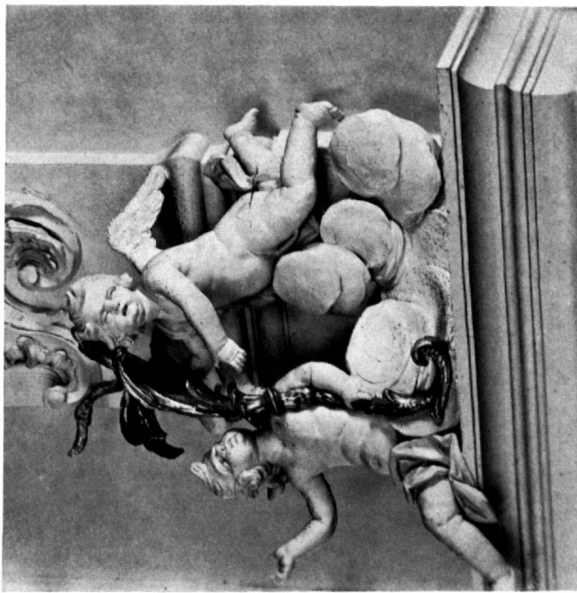
H. R. HEYER: FRANCESCO POZZI, DER STUKKATEUR DER DOMKIRCHE VON ARLESHEIM
UND DER ST.-URSEN-KIRCHE IN SOLOTHURN



b



a



c



d

a-d Details von Stukkaturen: *a* Kirche S. Eusebio in Castel S. Pietro, Chor; *b* und *c* Domkirche von Arlesheim; *d* St.-Ursen-Kirche in Solothurn, Bekrönung der Sakristeistüre.

H. R. HEYER: FRANCESCO POZZI, DER STUKKATEUR DER DOMKIRCHE VON ARLESHEIM
UND DER ST.-URSEN-KIRCHE IN SOLOTHURN



a



b

a, b St.-Ursen-Kirche in Solothurn: a Gewölbe, Stukkaturen; b Hochaltar mit Gloriole

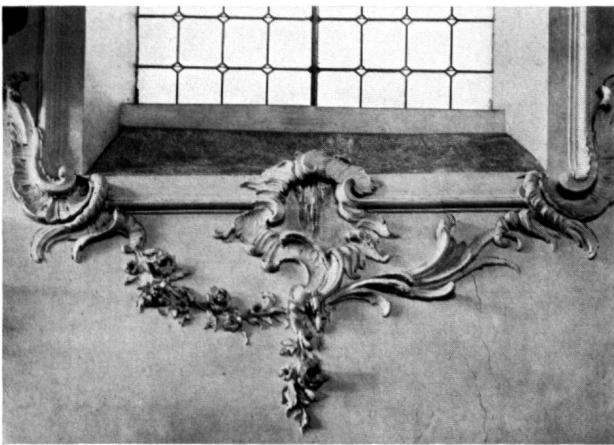
H. R. HEYER: FRANCESCO POZZI, DER STUKKATEUR DER DOMKIRCHE VON ARLESHEIM
UND DER ST.-URSEN-KIRCHE IN SOLOTHURN



a



b



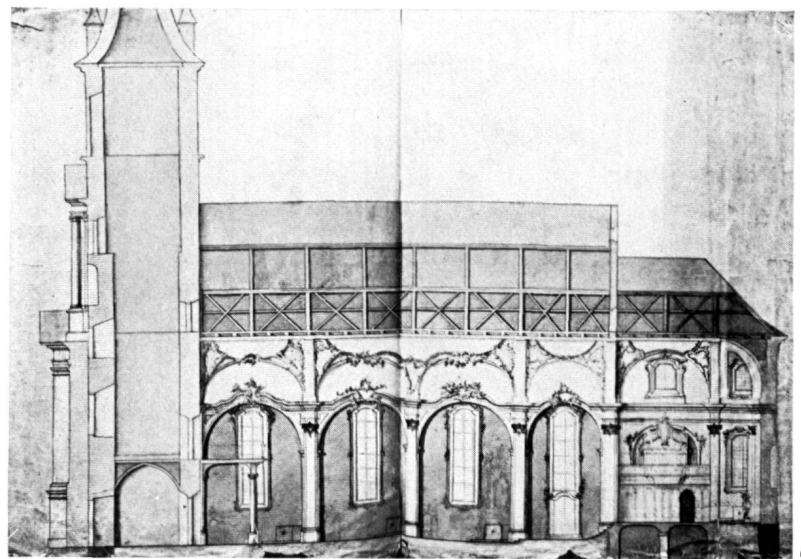
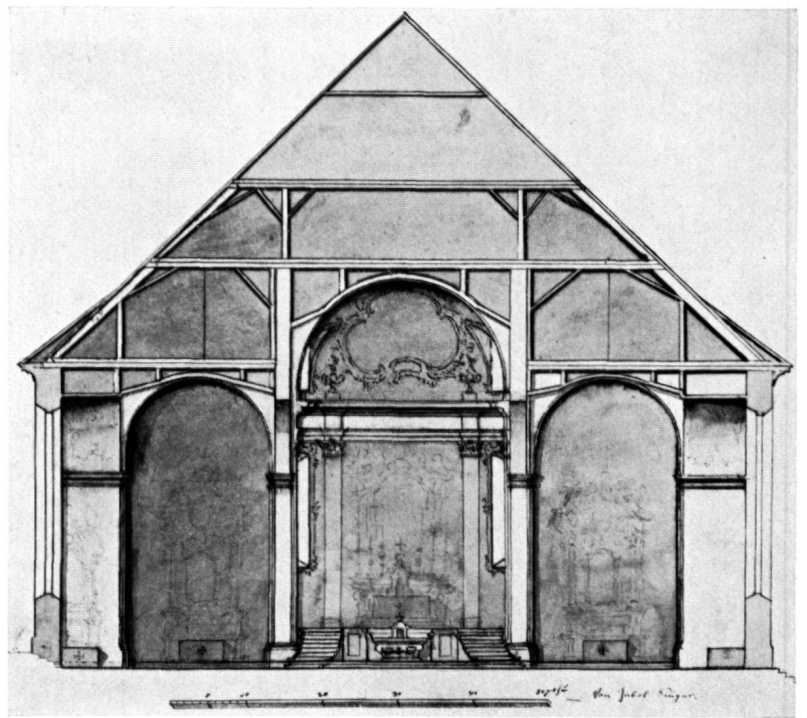
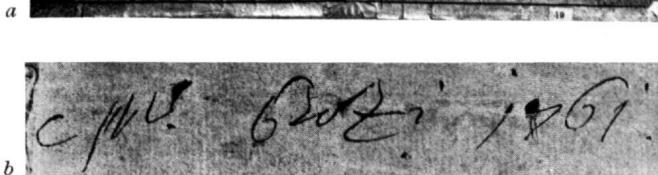
c



d

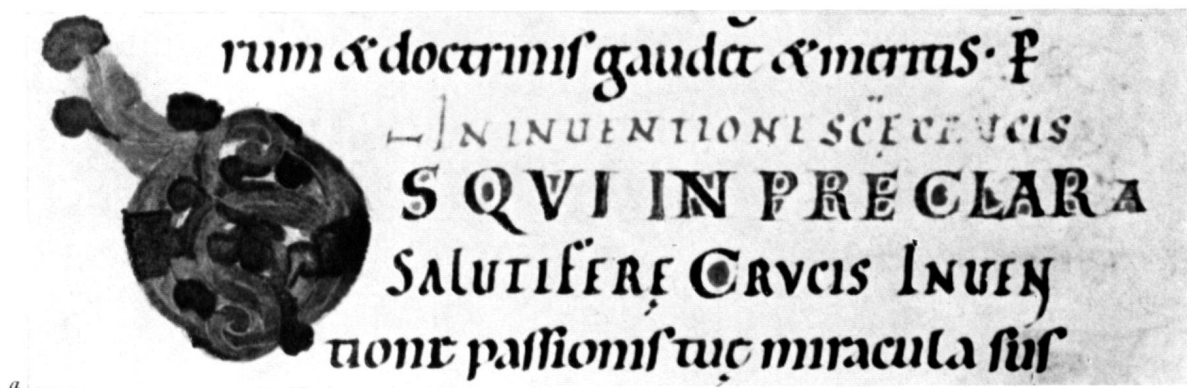
a-d Details von Stukkaturen: a Rathaus in Delsberg, Salle du Conseil; b Rathaus in Bischofszell, Bürgersaal; c Domkirche in Arlesheim; d Kommende Hitzkirch, Festsaal

H. R. HEYER: FRANCESCO POZZI, DER STUKKATEUR DER DOMKIRCHE VON ARLESHEIM
UND DER ST.-URSEN-KIRCHE IN SOLOTHURN

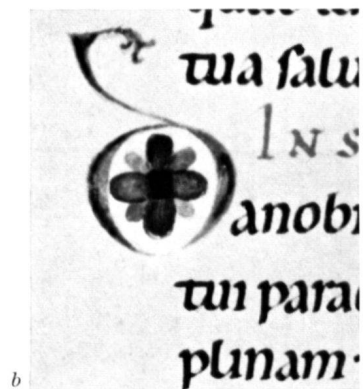


a, b Jakob Singer und Francesco Pozzi: Fassadenentwurf zur St.-Ursen-Kirche in Solothurn: *a* Vorderseite, *b* Ausschnitt aus der Rückseite mit der Signatur Pozzis. – *c, d* Jakob Singer: Projekt zur St.-Ursen-Kirche in Solothurn: *c* Querschnitt, *d* Längsschnitt

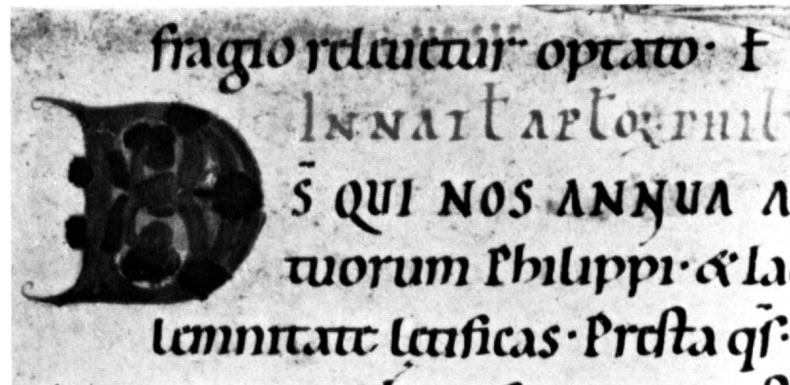
H. R. HEYER: FRANCESCO POZZI, DER STUKKATEUR DER DOMKIRCHE VON ARLESHEIM
UND DER ST.-URSEN-KIRCHE IN SOLOTHURN



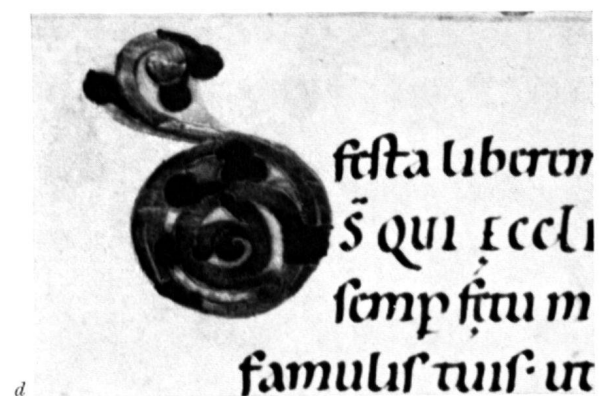
a



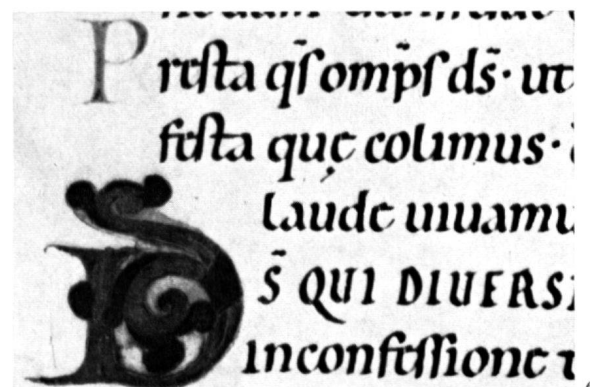
b



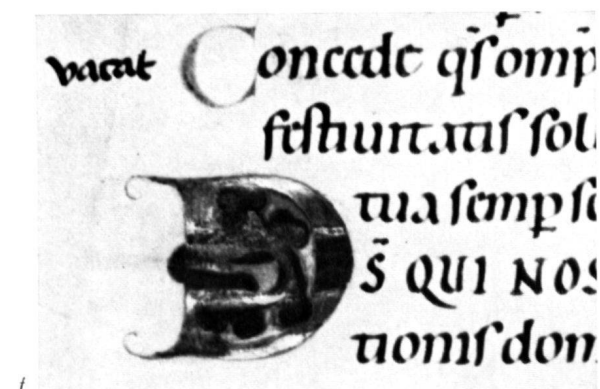
c



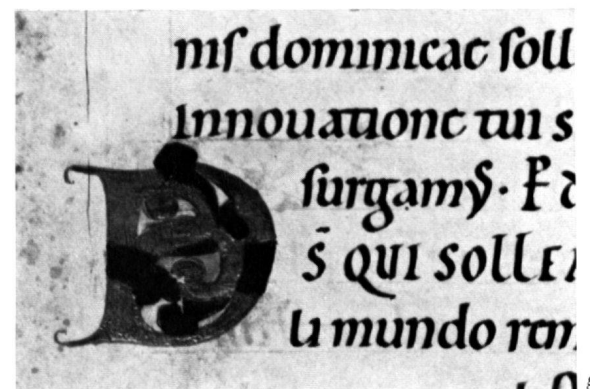
d



e



f

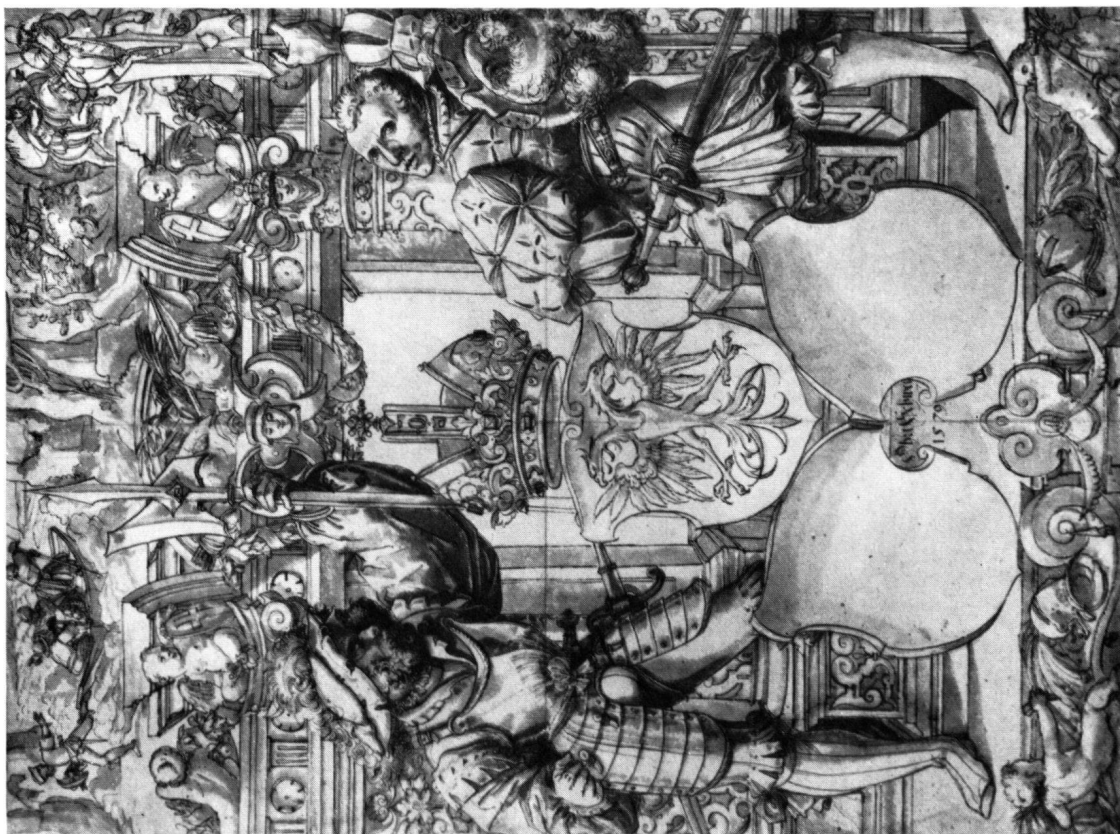


g

a-g Die Initialen in den Sakramentarblättern lat. Q. v. I. 242/1 saec. XI der Öffentlichen Staatsbibliothek Leningrad.



a



b

a Scheibenriss mit Wappen der Stadt Zug; Arbeit des Tobias Stimmer, datiert 1579. Tuschefederzeichnung, grau laviert, Höhe 51,7 cm, Breite 37,8 cm. Moskau, Puschkin-Museum. – b Scheibenriss mit Wappen des Standes Schwyz, Arbeit des Tobias Stimmer, datiert 1579. Tuschefederzeichnung, grau laviert, Höhe 52,2 cm, Breite 38 cm. Leningrad, Ermitage.

MICHAEL J. LIEBMAN: ZWEI HANDZEICHNUNGEN TOBIAS STIMMERS IN MOSKAU UND IN LENINGRAD



a



b



c

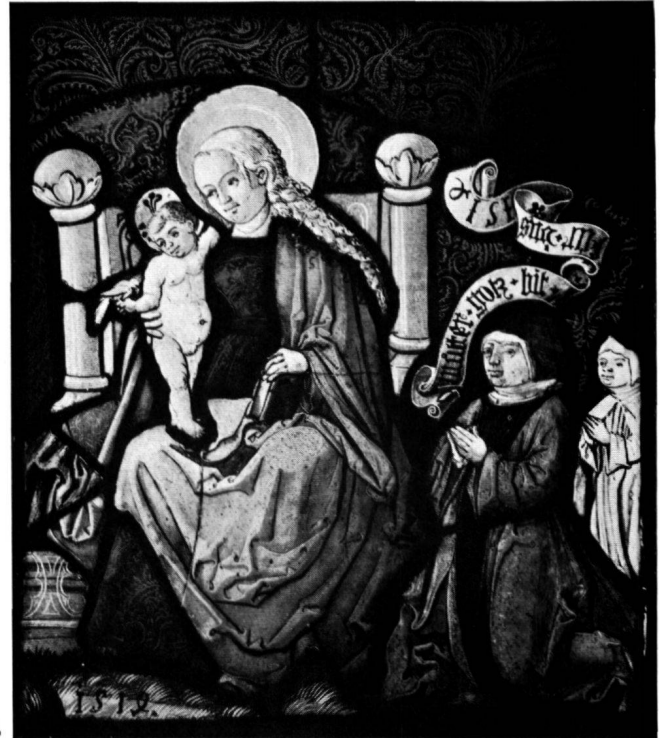


d

a-d Vier Rundscheiben, um 1500: *a* Schildhaltende Frau mit unbekanntem Wappen (Kat. Nr. 1). – *b* Schildhaltender Engel mit unbekanntem Wappen (Kat. Nr. 2). – *c* Schildhaltender Wildmann mit unbekanntem Wappen (Kat. Nr. 5). – *d* Szene aus dem Leben des hl. Alexius (Kat. Nr. 7).



a



b

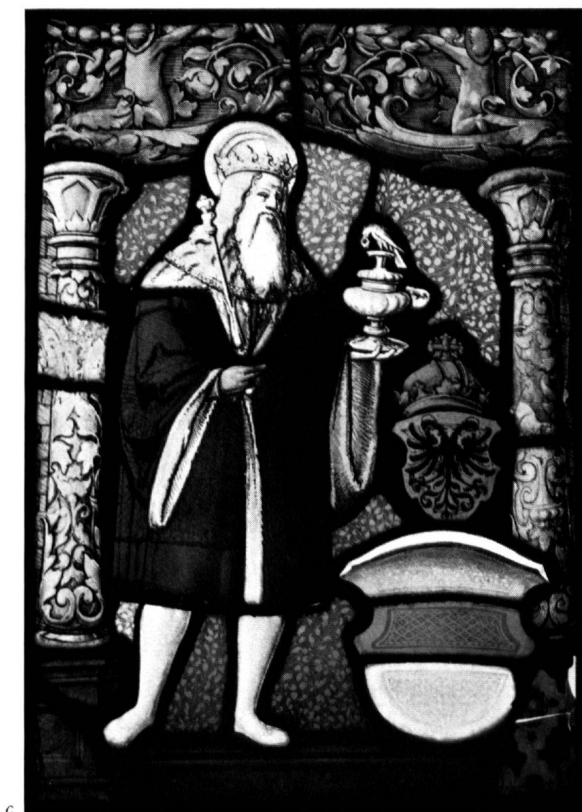


c



d

a Figurenscheibe mit hl. Benedikt und zwei Nonnen, 1514 (Kat. Nr. 8). – b Figurenscheibe mit Muttergottes und Jesuskind und zwei Nonnen, 1514 (Kat. Nr. 9). – c Figurenscheibe mit hl. Anna selbdritt, Gottvater und Stifter, 1514 (Kat. Nr. 10). – d Figurenscheibe mit Jakob, seinen Sohn Joseph begrüßend, erste Hälfte 16. Jh. (Kat. Nr. 21).



a, b Wappenscheiben der Stadt Bremgarten, 1514: (Kat. Nr. 12 u. 13), *a* mit stehendem Bischof, *b* mit der hl. Maria Magdalena. – *c, d* Zuger Standesscheiben, 1537 (Kat. Nr. 22 und 23): *c* mit hl. Oswald als König, *d* mit dem Erzengel Michael.



a



b



c



d

a Wappenscheibe des Karl Emanuel von Roll, 1602 (Kat. Nr. 29). – b Allianscheibe mit Wappen vom Stein und unidentifiziert, um 1520–30 (Kat. Nr. 20). – c Allianscheibe mit Wappen von Beroldingen-von Heidegg, 1554 (Kat. Nr. 25).
 d Allianscheibe mit Wappen von Heidenheim-Reichlin von Meldegg, 1557 (Kat. Nr. 26).



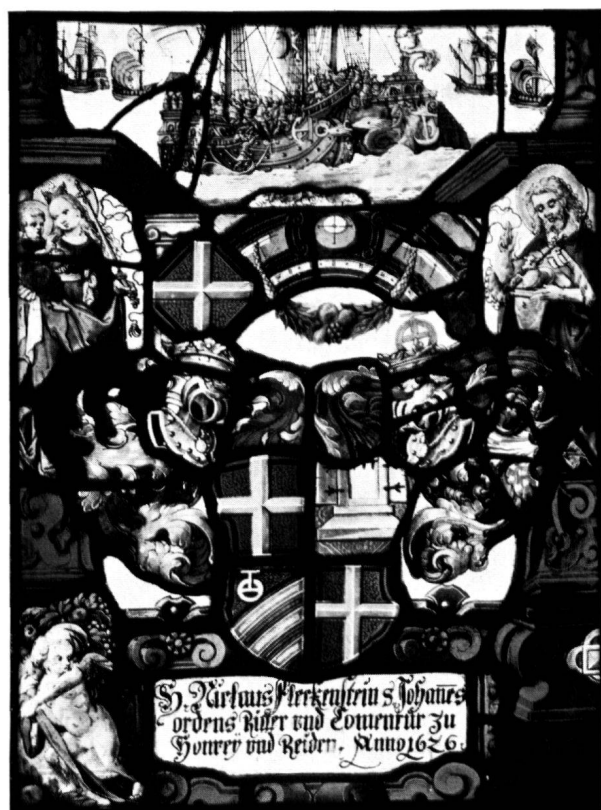
a



b

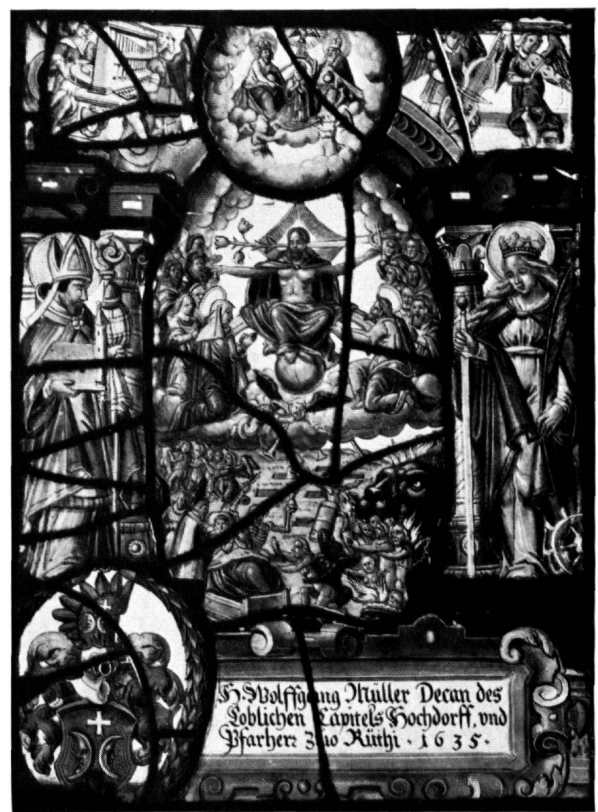


c



d

a Allianzscheibe Fleckenstein-Meyer, 1628 (Kat. Nr. 35). – b Wappenscheibe Mutschli, erste Hälfte 17. Jh. (Kat. Nr. 28).
c Wappenscheibe der Margaretha Kreffin, Äbtissin in Hermatschwil, 1604 (Kat. Nr. 30). – d Wappenscheibe des
Niklaus von Fleckenstein, 1626 (Kat. Nr. 34).



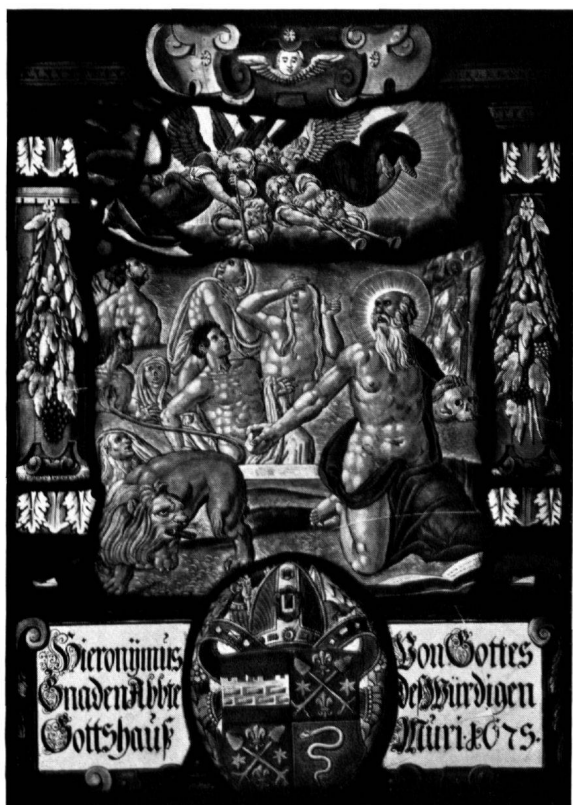
a Allianzscheibe mit Wappen Koller-Pfister, 1630 (Kat. Nr. 37). – b Wappenscheibe des Zuzacher Chorherren Joh. Jodokus Küng, 1652 (Kat. Nr. 40). – c Allianzscheibe mit Wappen Stricker-Besmer, 1639 (Kat. Nr. 39). – d Wappenscheibe des Pfarrers Wolfgang Müller, 1635 (Kat. Nr. 38).



a



b



c



d

a Wappenscheibe des Abtes Dominikus Tschudi, 1653 (Kat. Nr. 41). – b Wappenscheibe der Konventualen von Muri, 1664 (Kat. Nr. 42). – c Wappenscheibe des Abtes Hieronymus Troger 1675, (Kat. Nr. 44). – d Wappenscheibe der Konventualen von Muri und des Abtes Placidus Zurlauben, 1694 (Kat. Nr. 52).



a



b



c



d

a-d Vier Figurescheiben mit Szenen aus dem Leben des hl. Benedikt; mit je 3 Wappen von Konventualen, um 1684:
 a hl. Benedikt, die Dämonen aus dem Götzentempel vertreibend (Kat. Nr. 45). - b Hl. Benedikt mit vor ihm knieendem König Totila (Kat. Nr. 46). - c Das Mehlwunder (Kat. Nr. 48). - d Hl. Benedikt, vor einer Türe knieend (Kat. Nr. 49).

P. RUD. HENGGELE: DIE GLASGEMÄLDE IM BESITZE DES STIFTES MURI-GRIES IN SARNEN